

Ostern
1/2015

Evangelische Kirchengemeinde

JAKOBI
1838 – 2013 175 Jahre



NEUES AUS JAKOBI



INHALT

	Seite		Seite
Andacht	3	Frauentreff Mesum	24
Präses Kurschus: Deutschland kann mehr Flüchtlinge aufnehmen	5	Seniorentreff Jakobi	25
Nachgedacht: Seit Golgatha nichts Neues	9	Samuel-Harfst-Konzert	26
Familienzentrum: Gesund, lecker und originell	10	Konzertankündigungen	28
Johannesgemeinde rückt zusammen	12	Band HORIZONT sagt Danke	29
Vertraute Orgeltöne aus Kiew	14	Posaunenchor	29
Das fünfte Gebot	16	Kindergottesdienst	30
Gala-Abend im Altenzentrum	18	Kinderbibelwoche	31
Kirchcafé-Team	22	Aktionstage im Jugendzentrum	32
35. Evang. Kirchentag 2015	23	Termine Jugendzentrum	33
		Kasualien	34
		Veranstaltungen	36
		Regelmäßige Gottesdienste	37
		Besondere Gottesdienste	38
		Impressum	39

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

der längste Artikel in einem Gemeindebrief muss nicht automatisch der wichtigste sein. Bei dem Beitrag unserer Präses Annette Kurschus zum Thema „Flucht und Asyl“ (ab Seite 5) aber korrespondiert der Umfang mit der Bedeutung. Unbedingt lesen!

Szenenwechsel: Im Berliner Kulturforum steht als einziger historischer Bau die St.-Matthäus-Kirche,

in der Dietrich Bonhoeffer am 15. November 1931 ordiniert wurde. Vor 70 Jahren, am 9. April 1945, wurde der lutherische Theologe und „profilierter Vertreter der Bekennenden Kirche“ (Wikipedia) im KZ Flossenbürg ermordet. Eines seiner Gedichte („Gewissheit“) liest sich wie ein Glaubensvermächtnis: „Gott kennt Dein Gestern, gib ihm Dein Heute, er sorgt für Dein Morgen“.

In diesem Sinne grüßt Sie für das
Redaktionsteam herzlich
Ihr Hartmut Bigalke

Ostern – Leben über Grenzen hinweg

Jesus Christus hat dem Tod die Macht genommen

Auf dem Titelbild dieses Gemeindebriefes ist das alte Altarbild unserer Jakobi-Kirche abgebildet. Heute hängt es im Turmeingang der Jakobi-Kirche und beim Eintreten in die Kirche muss man schon bewusst nach oben rechts sehen, um es wahrzunehmen.

Auf diesem Bild wird dargestellt, was uns im Johannesevangelium berichtet wird. „Und nach acht Tagen waren seine Jünger abermals drinnen versammelt, und Thomas war bei ihnen. Kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren, und tritt mitten unter sie und spricht: Friede sei mit euch!“

Die gute Nachricht, dass Jesus lebt, bricht sich selbst durch verschlossene Türen Bahn. Jesus selbst ist mitten unter seinen Jüngern, segnet sie mit dem Friedensgruß und begegnet auch dem zweifelnden Thomas.

In unserem Leben stoßen wir immer wieder an Grenzen. Es sind die Grenzen unserer Begabung, unserer Geduld, des Alters, der Gesundheit oder unseres Denkens. Diese Grenzen geben uns ein Gefühl der Enge und Einschränkung. In anderen



Joachim Schulz, Prädikant

Teilen der Welt wird es Christen bewusst schwer gemacht, ihren Glauben zu leben. Letztendlich ist unser Leben durch den Tod begrenzt. Aber wir leben von der österlichen Botschaft: Jesus Christus hat dem Tod die Macht genommen und das Leben – unvergänglich und ewig – ans Licht gebracht.

Zu Ostern feiern wir das Leben über Grenzen hinweg. Jesus ist wie damals bei seinen Jüngern, die sich vor



4 Andacht

Angst eingeschlossen hatten, auch bei uns. Auch uns will er die Angst nehmen. Auch uns bringt er seinen Frieden und nimmt unsere Zweifel ernst. Die Osterfreude kennt keine verschlossenen Türen oder Grenzen. Als Menschen, die aus diesem Glauben leben, dürfen wir auch andere an

unserer Freude teilhaben lassen. Aus dieser Gewissheit heraus wünsche ich Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Joachim Schulz, Prädikant



Bestattungsvorsorge ist ein gutes Thema, wenn Sie offen miteinander sprechen können.



Bestattungen
GRUBER

www.bestattungen-gruber.de

Klosterstr. 17 (Am Rathaus) · Brechtestr. 77 · 48431 Rheine Tag & Nacht 05971 926 60

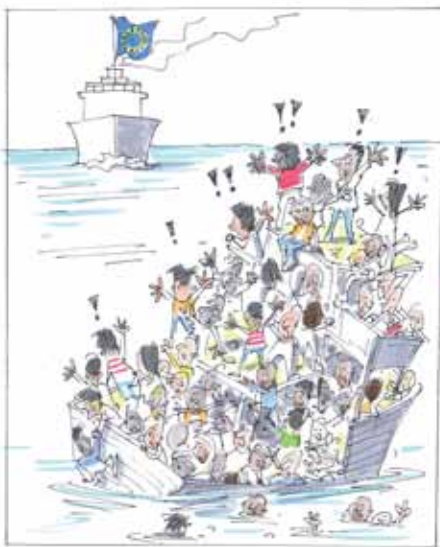
Präses Kurschus: Deutschland kann mehr Flüchtlinge aufnehmen

Seit Wochen und Monaten legen sich uns die Meldungen und Bilder von Krieg und menschlichem Elend auf die Seele. Zu Tausenden fliehen Menschen aus dem Irak und aus Syrien. Sie fliehen vor Völkermord, sie sind als Minderheiten von Massenmord bedroht, sie fliehen vor Massakern, Folter und Versklavung. Die arabische Welt ist aus den Fugen geraten. Experten rechnen nicht mit einem baldigen

Ende dieses religiös aufgeladenen Krieges.

Auch aus vielen Ländern Afrikas fliehen Menschen mit dem Mut der Verzweiflung – aus Armut, Verfolgung, kaputten Verhältnissen und nackter Not.

Aber, so wenden manche ein, wir können doch nicht das Elend der ganzen Welt auf uns nehmen. Das



DIE FREMDLICHE SOLLST DU NICHT BEDRÄNGEN UND BEDRÜCKEN ;
DENN IHR SEID AUCH FREMDLICHE IN ÄGYPTENLAND GEWESEN .
(EX 22.20)



6 Nachgedacht

können wir gewiss nicht. Aber es gibt mehr Möglichkeiten als bisher wahrgenommen.

Zu Tausenden sterben Flüchtlinge elend an Europas Grenzen. Das ist eine Schande. Europa hat versucht, sich als Festung zu verbarrikadieren. Jeder ertrunkene Afrikaner ist eine Anklage gegen die Politik der Abschottung.

Europa darf seine Sicherheit, seinen Wohlstand und seine Zivilisation nicht auf eine Abschreckungsstrategie bauen, die tote Flüchtlinge inkalkuliert. Die europäische Flüchtlings- und Migrationspolitik muss umsteuern. Bisher betreibt sie erheblichen Aufwand, um Flüchtlinge fernzuhalten. Notwendig sind aber erhebliche gemeinsame Anstrengungen, um sie menschenwürdig aufzunehmen. Europa trägt Verantwortung. Deshalb braucht es neue Regeln für Zuwanderung. Migrationsquoten, verteilt auf ganz Europa, könnten das Problem von den angrenzenden Staaten wie Italien oder Griechenland weg verlagern und für mehr Gerechtigkeit sorgen. Dringend geboten ist auch ein Kontingent für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge wie Angehörige religiöser Minderheiten, alleinstehende Frauen oder medizinische Notfälle.

Deutschland kann mehr Flüchtlinge aufnehmen. Seit langem setzen wir uns als Evangelische Kirche von Westfalen dafür ein, dass sie hier willkommen sind und menschenwürdig leben können.

In Flüchtlingsunterkünften leben Menschen aus ganz unterschiedlichen Kulturen auf engstem Raum zusammen, meist unter belastenden Bedingungen. Oft haben sie böse Erfahrungen hinter sich. Und oft treffen verfeindete Nationalitäten und Religionen aufeinander. Bei meinen Besuchen in Hemer und Burbach konnte ich davon einen Eindruck gewinnen. Es ist nicht erstaunlich, dass es zu Konflikten kommt. Ängste und Sorgen aus der Bevölkerung müssen wir sehr ernst nehmen. Aber sie dürfen nicht umschlagen in Fremdenfeindlichkeit und Ablehnung. Deshalb sind verbindlich festgelegte, transparente und überprüfbare Mindeststandards für Erstaufnahmeeinrichtungen unverzichtbar.

Ich bin dankbar, dass viele evangelische Kirchengemeinden in Westfalen tatkräftig helfen. Ich bin dankbar für das eindrucksvolle Engagement ungezählter Ehrenamtlicher, die gemeinsam mit Hauptamtlichen den Flüchtlingen in ihrer Nachbarschaft beistehen. Sie sammeln Kleidung und Spielzeug, unterrichten Deutsch

und helfen bei Hausaufgaben. Sie betreuen Kinder und begleiten die Eltern bei Formalitäten und Arztbesuchen. Sie laden Flüchtlinge zum Sonntagsgottesdienst in die Gemeinde ein oder zur Andacht in der Unterkunft. Sie sorgen persönlich für eine Kultur des Willkommens.

Sehr herzlich danke ich allen Frauen und Männern in unserer Evangelischen Kirche von Westfalen, die hier ihre Zeit und Energie einsetzen, ihre Kompetenz oder auch ihr Geld. Ihnen allen wünsche ich auch weiterhin die nötige Kraft, Geduld und Toleranz. Ich danke allen Kirchengemeinden, die sich zu einem Kirchenasyl entschlossen haben und es durchführen, in manchen Fällen schon jahrelang. Sie alle bitte ich, nicht nachzulassen in ihrer Hilfe. Sie handeln im Sinne des Evangeliums.

Die Präses ist die leitende Theologin der Evangelischen Kirche von Westfalen. Ihr Beitrag erschien im Dossier „Flucht und Asyl“ der EKvW im November.



Präses Annette Kurschus

Seit Golgatha nichts Neues

Folter, Tod, Gewalt: Die Welt ist aus den Fugen

Wir haben es gut: An Millionen Kreuzen in unseren Kirchen, an den Wegen, an den Raufasertapeten unserer Schlafzimmer hängt ein Foltertod, der nur aus Holz ist. Oder aus Stein. Oder aus Eisen. Nur noch bildlich blutet jemand aus. Aber: Rund 2 000 Jahre nach Jesus Christus ist die Folter andernorts noch voll im Gange. Auch rund ums „Heilige Land“.



Menschlicher Erfindungsgeist kennt keine Grenzen. Drei Beispiele: Beispiel eins: Sudanesischer Menschenhändler entführen Eritreer aus den Flüchtlingslagern im Osten Sudans und verkaufen sie nach Ägypten. Auf dem Sinai, im Grenzgebiet zu Israel, landen sie in Folterkammern von Beduinen, die die Flüchtlinge so lange quälen, bis sie die Telefonnummern ihrer – vielleicht zahlungskräftigen – Angehörigen gestehen. „Bei laufender Verbindung beginnt dann die Folter, durch Schläge mit Eisenstangen und Elektroschocks,

durch Aufpressen glühenden Metalls und Übergießen mit heißem Wasser. Hunderte Frauen wurden vergewaltigt, Männern und Kindern wurden Gliedmaßen abgetrennt und Organe herausgeschnitten. Manche Folteropfer mussten mit ansehen, wie Mithäftlinge über Tage kopfüber an Haken an der Decke aufgehängt wurden, ehe sie qualvoll starben“,

schreibt die Frankfurter Allgemeine mit Bezug auf die Tel Aviver Organisation „Ärzte für Menschenrechte“. Seit 2009 sollen Beduinen des Sinai rund 7 000 Menschen gefoltert haben. Mehr als 4 000 starben an ihren Verletzungen, so die Zeitung. Sie liegen verscharrt im Wüstensand und werden nun selbst zu Sand.

Beispiel zwei: Waleed Al-Husseini hat ein „Verbrechen“ begangen. Der 25-jährige Palästinenser hat Fragen gestellt, den Islam in seiner Heimat, dem Westjordanland, kritisiert

und sich zum Atheisten erklärt. Die französische Tageszeitung *Le Monde* erzählt Waleeds Folter-Albtraum: Er wird verhaftet, misshandelt, Tag und Nacht befragt, fast ein Jahr sitzt er hinter Gittern, rund 30 Polizisten kümmern sich um seinen Fall, Waleed soll öffentlich widerrufen, er widersteht, hält alles aus, ein Gericht verurteilt ihn schließlich zu sieben-einhalb Jahren Haft. Waleed Al-Husseini lebt heute im politischen Asyl in Paris.

Beispiel drei: Raif Badawi hat sich die Meinung erlaubt, dass die Religionen der Welt gleichrangig seien. Ein saudi-arabisches Gericht verurteilte den Internet-Blogger zu zehn Jahren Haft und zur öffentlichen Folter – tausend Schläge mit der Peitsche, zwanzigmal fünfzig Hiebe, Woche für Woche. Nach den Hinrichtungen bei Charlie Hebdo und in einem Supermarkt in Paris sowie der nun weltweiten Aufmerksamkeit auch für Badawis Fall wurde die wöchentliche Tortur nach den ersten 50 Hieben immer wieder „verschoben“. Wegen der „angeschlagenen“ Gesundheit des Delinquenten müsse die Peitsche ruhen, ließen die Behörden verlauten.

Die Folter-Beispielkette ließe sich noch unendlich fortsetzen. Und sie hört mit den Albträumen vieler Soldatenmütter längst nicht auf. Sie

müssen ihre wehrpflichtigen Söhne in Putins Angriffs- und Eroberungskrieg gegen die Ukraine ziehen lassen, von wo so viele im Leichensack nach Hause zurückkehren.

Die Welt ist aus den Fugen, heißt es im Kriegs- und Krisenchaos unserer Tage. Aber war sie das nicht immer? Sie war es auch vor 2 000 Jahren, als Jesus Christus festgenagelt und zu Tode gefoltert wurde – wie Tausende andere damals. Von all den Kreuzen, an denen ich in meinem Leben vorbeigerannt, vorbeigeschlichen, stehengeblieben bin, hat mich eines richtig erschüttert: Jesus klebt am Folter-Kreuz und schreit. Der Mann ist nichts als Schrei – vor Schmerz und nach Gerechtigkeit. Dieses Kreuzbild hat sich mir eingebrannt, ist immer bei mir. Und der andere Kreuz-Jesus, der tote, der mit leicht geneigtem Kopf und ruhigen Gesichtszügen, der die Darstellung in unseren Kirchen, an den Wegen und Schlafzimmer-Tapeten bestimmt?

Es gibt Stunden, Tage gar, da glaube ich auch fest an ihn, an den Jesus, der schon auf die Auferstehung hinweist, an den Christus, der die Welt in ihre Fugen setzt – zum ersten Mal und für alle Zeit.

Michael Dahme

Gesund, lecker und originell

Eltern und Kinder bereiten Frühstücksbüfett zu



Mit etwas Kreativität lässt sich ein außergewöhnliches Frühstück herstellen, wie zum Beispiel ...

Um das Thema „Gesund und lecker“ ging es in dem gemeinsamen Projekt von Eltern und Kindern im Evangelischen Familienzentrum und Kindergarten Jakobi.

Aufklärung ist wichtig und für die Gesundheit der Kinder absolut notwendig. Diplom-Ökotrophologin

Maria Brüggemann informierte Eltern und Kinder eingehend über gesunde Lebensmittel, Zuckerfallen und die Folgen einer ungesunden Ernährung. Danach ging es an die praktische Umsetzung. Die Eltern bereiteten mit ihren Kindern ein gesundes Frühstücksbüfett zu. Mit viel Spaß stellten sie fest, wie einfach

und vor allen Dingen schmackhaft ein gesundes Frühstück zubereitet werden kann.

Da gab es Gemüse-Ferraris, eine Gurken-Eisenbahn, Gemüselutscher, leckere Brote, schmackhafte Brotaufstriche und vieles mehr.

Um den Kindern ein gesundes Essverhalten mit auf den Weg zu geben, ist es wichtig, frühzeitig damit zu

beginnen, die Eltern mit einzubeziehen und über die Folgen ungesunder Ernährung aufzuklären. Nur so kann eine gesunde Lebensweise gelingen.

Das Projekt „Gesund und lecker“ wird bereits seit vielen Jahren im Evangelischen Familienzentrum Jakobski durchgeführt und findet großen Anklang bei Eltern und Kindern.

Sonja Ostapczuk



...Gemüse-Ferraris, Pinguine im Traubenfrack und Gemüselutscher.

Johannese Gemeinde rückt zusammen

Neues Gemeindehaus mit der Kirche verbunden

Wer in den vergangenen Wochen in der Sternstraße in Rheine vorbeigekommen ist, kann es nicht übersehen haben: Das neue Gemeindehaus der Johannese Gemeinde steht unmittelbar vor der Fertigstellung. Der Innenausbau läuft auf Hochtouren. Wenn alles klappt, wird die Gemeinde ihr neues Domizil noch im April beziehen können, die Einweihung ist für Sonntag, 26. April, geplant.

Der Neubau ersetzt das frühere Gemeindehaus in der Wibbeltstraße und hebt die seit Jahrzehnten währende räumliche Trennung von Kirche und Gemeindehaus auf. Kleiner, barrierefrei und vor allem mit einer direkten Anbindung an die Kirche wurde das Gebäude vom Architekturbüro „DEEN architects“ (Christiane Deptolla und Peter Engländer) aus Münster geplant. Für den Rohbau zeichnet die Firma Krüselmann



Das Neue Gemeindehaus an der Sternstraße noch als Baustelle

verantwortlich. Das eingeschossige Gebäude ist mit seinem roten Klinkerstein farblich an die Kirche angepasst und schmiegt sich wie ein spiegelverkehrtes „L“ an diese an. Ein Durchbruch an der Ostseite macht es möglich, dass Gemeindehaus von der Kirche aus zu betreten und umgekehrt. Zudem entsteht durch die bauliche Verbindung von Kirche und Gemeindehaus zur Sternstraße hin ein offener Hof, der sich gut für Veranstaltungen unter freiem Himmel eignet.

Herzstück des neuen Gemeindehauses ist ein großer Gemeindesaal, der in seinen Ausmaßen in etwa der Breite des Kirchenschiffs entspricht. Von außen ist dieser gut durch die im Vergleich zum übrigen Gebäude erhöhte Decke zu erkennen. Direkt davor, also zur Sternstraße hin, wird das Gemeindebüro untergebracht. Hinter dem Saal schließt sich ein zweiter Gruppenraum an, der mit einer mobilen Trennwand vom Saal abgegrenzt wird und bei Bedarf mit diesem verbunden werden kann. Alle Räume werden durch ein helles, zur Kirche hin mit Glasflächen ausgestattetes Foyer verbunden. Der längliche Baukörper an der Ostseite beherbergt einen weiteren kleinen Gruppenraum, die Küche und die WC-Räume. Umfangreiche Dämmmaßnahmen und Dreifachverglä-

sung sollen für einen möglichst ressourcenschonenden Betrieb des Gebäudes sorgen. Zudem ist die spätere Errichtung einer Photovoltaikanlage für den Fall geplant, dass diese durch Spenden finanziert werden kann.

Die Baukosten belaufen sich nach derzeitigem Stand auf rund 1,4 Millionen Euro. Jeweils 600.000 Euro können durch Eigenmittel aus dem Erlös des alten Gemeindehauses und den Zuschuss des Kirchenkreises Tecklenburg aufgebracht werden. Die restlichen Kosten sollen durch eine Rücklagenentnahme, vor allem aber durch Spenden zusammenkommen. Viele Aktionen wurden bereits gestartet, um Geld für den Gemeindehausneubau zusammenzubringen. So hat Pfarrer Andreas Groll bereits eine Reihe von Benefizkonzerten organisiert, und auch ein Spendenaufruf an die Gemeinde stieß auf beachtliche Resonanz.

Aktuelle Informationen rund um den Gemeindehausneubau gibt es in einem eigens eingerichteten „Bau-Blog“ auf der Internetseite der Gemeinde: www.johannes-rheine.de

Kay Müller

Vertraute Orgeltöne aus Kiew

Erinnerung an die Paul-Gerhardt-Kirche im ZDF



Die Kirche St. Katharina in Kiew liegt unweit vom Maidan und diente bei den gewalttätigen Auseinandersetzungen vor einem Jahr als geheimes Lazarett

Wer die Glocken und die Orgel der Paul-Gerhardt-Kirche noch einmal hören wollte, der hatte am 18. Januar im Sonntagsgottesdienst des ZDF die Gelegenheit dazu: Das ZDF übertrug einen Gottesdienst aus der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Kirche St. Katharina in Kiew mit Pastor Ralf Haska. An genau diese Gemeinde und in diese Kirche ging als Spende die Orgel der Paul-Gerhardt-Kirche an der Devesburgstraße, die 1999 abgerissen worden ist.

Vor genau einem Jahr war der zentrale Unabhängigkeitsplatz in Kiew, der Maidan, Schauplatz der Erhebung gegen ein korruptes Regime. Viele sprechen heute von der „Revolution der Würde“. Auch Pastor Ralf Haska tut das. Er war quasi mittendrin, denn seine Kirche liegt unweit vom Maidan. Zuerst verteilte er mit vielen Freiwilligen seiner Gemeinde Tee und Butterbrote an Demonstranten und an Sicherheitskräfte gleichermaßen.

Als später die Gewalt eskalierte, wurde die Kirche zum geheimen Lazarett. Und auch in der Gegenwart steht die Gemeinde an der Seite der Menschen in der Ukraine. Im Fernsehgottesdienst berichtete die Gemeinde von diesem Engagement, vor allem aber von ihren Motiven, die tief im Glauben verwurzelt sind. Der Chor der Gemeinde sang Lieder, die vor allem aus der orthodoxen Tradition des Landes stammen. Die Orgel spielte Bogdan Demjanenko.

Der Gottesdienst gehört zur Reihe der evangelischen ZDF-Fernsehgottesdienste, die im Jahr 2015 unter dem Motto „Reformation, Bild und Bibel“ stehen und damit erneut das Themenjahr der Reformationsdekade aufnehmen.

Übrigens: Wer eine weitere Erinnerung an die Paul-Gerhardt-Kirche sucht, wird auf dem Evangelischen Friedhof Königsesch fündig ...

Karl Wilms

„Du sollst nicht töten“

Gedanken und Anmerkungen zum fünften Gebot



Das fünfte Gebot wird gerne zitiert – als Argument gegen die Einführung der Todesstrafe oder gegen die Abtreibung oder gegen die aktive oder passive Sterbehilfe, und auch die Kriegsgegner benutzen es. In der Bibel selber wird in vielen Kapiteln nur von Mord und Totschlag berichtet, angefangen mit Kain, der seinen Bruder Abel erschlug. Auch die alten Israeliten waren nicht besonders zimperlich, wenn es darum ging, einen Krieg vom Zaun zu brechen oder einen Widersacher aus dem Weg zu schaffen. Im Laufe der Weltgeschichte gab es immer wieder Morde und Kriege und so wie ich das sehe, wird sich

darin auch in Zukunft nichts ändern. Die Psychologen sagen, dass unter Umständen jeder Mensch bereit ist, einen anderen Menschen zu töten. Warum also dieses Gebot, wenn sich anscheinend niemand daran hält?

Um diese Frage zu beantworten, muss man wissen, dass das Gebot richtig übersetzt so heißt: Du sollst nicht morden. Krieger waren in der Lage, sich zu verteidigen und hatten damit wenigstens noch eine Chance zu überleben. In vielen historischen Berichten wird erwähnt, dass Alte und Schwache, Frauen und Kinder einfach abgeschlachtet wurden. Oft drohte das Verhängnis nicht nur

durch einen fremden Sieger, sondern auch durch die eigenen Leute oder marodierende Banditen. Gerade die, die sich nicht selber verteidigen konnten, sollten durch das fünfte Gebot geschützt werden und es sollte auch ein friedliches Zusammenleben innerhalb einer größeren Gruppe gewährleistet werden. Alle Menschen gehören zur Schöpfung Gottes, und Gott möchte, dass es seiner Schöpfung gut geht und seine Geschöpfe sicher leben können.

Wenn ich einen anderen Menschen töte, verstoße ich nicht nur gegen sein Gebot, sondern verschulde mich gegenüber Gott persönlich. Aber wie ist mit einem Menschen zu verfahren, der einen anderen tötet? Gott überlässt die weltliche Bestrafung in der Regel der jeweils zuständigen Obrigkeit (Röm. 13, 4). Er selber behält sich aber vor, später über alle Menschen zu richten (1. Mose 9, 5.6 und 5. Mose 32, 39). Dass Gott nicht nur ein rächender, sondern auch ein verzeihender Gott ist, dass zeigt sich in vielen Stellen in der Bibel. So hat er z. B. Kain zwar verstoßen, aber ihn trotzdem vor den Übergriffen der anderen Menschen geschützt (1. Mose 4.15).

Alle Menschen besitzen einen Selbsthaltungstrieb: Wir wollen leben.

Wenn ein Mensch freiwillig aus diesem Leben scheidet, dann nur, weil er keinen anderen Ausweg sieht, krank ist und die Hilfe, die er vielleicht bekommt, nicht ausreichend ist. Nicht er wird sich dann vor Gott verantworten müssen, sondern die Menschen, die ihm nicht geholfen haben. Wenn ein schwer kranker Mensch sterben möchte und um Sterbehilfe bittet, müssen wir hinterfragen, ob wir ihm wirklich helfen oder ihn um unserer selbst Willen beim Sterben helfen wollen, weil wir ihm einfach nicht mehr zusehen wollen, wie er sich quält. Es macht auch durchaus einen Unterschied für Gott und auch unsere Obrigkeit, aus welchen Motiven ich jemanden töte und auch auf welche Art. Es ist ein Unterschied, ob ich jemanden aus niederen Motiven wie Machtgier, Habsucht, Eifersucht oder religiösem Fanatismus töte oder ob ich mich oder jemand anderen nur verteidige.

Nach der Meinung von Jesus tötet man nicht nur, indem man Hand an den anderen legt, sondern auch, indem man gegen ihn üble Nachrede betreibt, was oft noch verwerflicher ist als die körperliche Tötung (Matth. 5, 21 - 22). Hier sehen wir, dass Mobbing auch im Neuen Testament schon ein Thema war.



18 Nachgedacht

Nach Jesus soll man versuchen, es erst gar nicht zu einem Konflikt kommen zu lassen, denn Jesus gebietet uns, unsere Feinde zu lieben (Matth. 5, 43 - 45). In der Theorie ist das schön gesagt, aber die Wirklichkeit sieht doch anders aus, werden jetzt viele sagen. Seien wir einmal ehrlich, wir möchten nicht unbedingt - auch wenn es ehrenvoll wäre - so sterben wie unser Heiland Jesus Christus oder die ihm folgenden christlichen Märtyrer. Was also soll ich machen, wenn ich angegriffen werde und mein Feind sich nicht auf die Nächstenliebe einlässt? Was die großen Konflikte in der Welt betrifft, wie die Kriege, so sind uns oft Grenzen gesetzt, auch von der zitierten Obrigkeit. Wir können nur in der jeweiligen Situation, die uns sel-

ber betrifft, für uns selber entscheiden, wie wir reagieren. Manchmal wird einem die Entscheidung auch durch die Situation selber abgenommen.

Wir Menschen sind nicht vollkommen wir machen Fehler und entscheiden uns auch oft für den falschen Weg. Für unsere Handlungen werden wir von der Obrigkeit bestraft oder freigesprochen. Gerade zu Ostern wissen wir Christen, trotz unserer Unvollkommenheit, trotz unserer Fehler, da ist einer, der unsere Sünden auf sich genommen hat, der uns annimmt, wie wir sind. Wir müssen nur seine Hand ergreifen.

Adelheid Bögge

Gala-Abend im Altenzentrum

Schon Tradition: 3-Gänge-Menü bei Kerzenschein

Traditionell finden im Jakobi-Altenzentrum Anfang des Jahres die drei Gala-Abende der Wohnbereiche statt. So auch in diesem Jahr.

Hintergrund dieser Festlichkeit ist, dass die Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren Angehörigen und

Freunden ein wunderbares 3-Gänge-Menü in einem festlichen Ambiente bei Kerzenschein und klassischer Musik in der Einrichtung genießen können.

In der hauseigenen Küche bereiten die Mitarbeitenden der Perthes-Service-GmbH das Essen vor und die



Einfach lecker! Roulade aus der Sauerbratenkeule mit Herzoginkartoffeln und Spitzkohl

festlich gekleideten Leitungskräfte der Einrichtung bedienen an diesem Abend mit weißen Handschuhen die zahlreichen Gäste. Nachdem verschiedene Weine und Biere sowie alkoholfreie Getränke an den Tischen verteilt wurden, begann nach einer kleinen Begrüßung durch den Einrichtungsleiter die Gala.

Als Vorspeise gab es in diesem Jahr eine Selleriesuppe mit karamellisierten Birnenspalten und Gorgonzola. Der Hauptgang bestand aus einer Roulade aus der Sauerbratenkeule mit Herzoginkartoffeln und Spitzkohl. Zum Abschluss gab es

Eiscremebällchen im Nussmantel mit Rotwein-Pflaumen. Insgesamt nahmen in diesem Jahr an den drei Abenden an die 100 Gäste teil.

Die zufriedenen Gäste und die positive Resonanz auf dieses besondere Angebot der Einrichtung haben die Gala-Abende zu einer festen Tradition werden lassen. Viele Gäste rätselten schon, was es denn wohl Leckeres im nächsten Jahr geben wird.

Bernd Koch

Gruppe	Ansprechpartner	Telefon	E-Mail
Pfarrer	Jürgen Rick	Tel. 05971 2570	pfarrer.rick@jakobi-rheine.de
Pfarrerin	Claudia Raneberg	Tel. 05971 51372	pfarrerin.raneberg@jakobi-rheine.de
Pfarrerin	Britta Meyhoff	Tel. 05975 306513	pfarrerin.meyhoff@jakobi-rheine.de
Prädikant	Bob Rote	Tel. 05975 3536	b.rote@gmx.de
Prädikant	Traugott Pohl	Tel. 05971 9600277	traugott.pohl@t-online.de
Prädikant	Joachim Schulz	Tel. 05971 806738	joschulz@versanet.de
Gemeindeamt und Friedhofsverwaltung	Sonja van Dijk Ine Holl	Tel. 05971 50492 Tel. 05971 50493	gemeindeamt@jakobi-rheine.de friedhofsverwaltung@jakobi-rheine.de
Friedhofsmitarbeiter	Abdullah Bakkal	Tel. 0160 2724339	
Küster Jakobi-Kirche	Michael Hehemann	Tel. 0175 1909120	hehemann@jakobi-rheine.de
Hausmeister Samariter-Kirche	Wladimir Schwarz	Tel. 0175 9523419 oder 05975 9559129	
Biblicher Kreis	Siegfried Poerschke	Tel. 05971 51874	
Frauenabendkreis	Ursula Matschke Adelheid Bültermann	Tel. 05971 2565 Tel. 05971 9149965	ca.bueltermann@t-online.de
Bastelkreis	Hannelore Fiebach	Tel. 05971 53907	
Jakobi-Treff "Kirche und Welt"	Dr. Karl Wilms	Tel. 05971 15998	karl.wilms@gmx.de

Männerkreis Jakobi	Klaus Kienle	Tel. 05971 8040774	klaus-kienle@web.de
Jugendreferentin	Ingrid Klammann	Tel. 05971 14758	ingrid@klammanns.de
Frauentreff Mesum	Annette Backenecker	Tel. 05975 7997	backi-mesum@web.de
Seniorentreff	Jutta Kordts	Tel. 05971 9626096	j.kordts@highspeed3.de
Geselliges Miteinander Mesum	Etta Kotz	Tel. 05975 306393	
Kirchenchor	Anneliese Hoffmann	Tel. 05975 1424	hoffmann.manfred@osnanet.de
Posaunenchor	Lena Puschmann	Tel. 05971 9602375	kantorin.puschmann@jakobi-rheine.de
Gospelchor	Lena Puschmann	Tel. 05971 9602375	kantorin.puschmann@jakobi-rheine.de
Jugendband Horizont	Lena Puschmann	Tel. 05971 9602375	kantorin.puschmann@jakobi-rheine.de
Kinderchor	Lena Puschmann	Tel. 05971 9602375	kantorin.puschmann@jakobi-rheine.de
Kinder-Gottesdienst	Claudia Raneberg	Tel. 05971 51372	pfarrerin.raneberg@jakobi-rheine.de
Kindergarten Jakobi	Sonja Ostapczuk	Tel. 05971 2782	familienzentrum-jakobi@t-online.de
Jugendzentrum Jakobi	Carsten Timpe	Tel. 05971 2524	timpe@jugendzentrum-jakobi.de
Diakonisches Werk Diakoniestation	Edda-Johanna Thiel	Tel. 05971 9215-0	ds-rheine@dw-te.de
Jakobi-Altenzentrum	Bernd Koch	Tel. 05971 46-801	info@jakobi-altenzentrum.de
Frauenhaus		Tel. 05971 12793	ds-rheine@dw-te.de

Jetzt plant ein Kirchcafé-Team

Neuer Anlauf für die Gespräche nach dem Gottesdienst



Fraulman trifft sich nach dem Gottesdienst im Kirchcafé zu anregendem Gespräch

Seit Jahren wird es von vielen geschätzt: das Kaffeetrinken im Gemeindehaus bei Gesprächen über „Gott und die Welt“, zu dem die Besucherinnen und Besucher der in der Jakobi-Kirche stattfindenden Gottesdienste eingeladen sind.

Bei der Einrichtung des „Kirchcafés“ vor mehr als zwei Jahrzehnten wurde die jeweilige Vorbereitung bzw. Durchführung auf die verschiedenen Gemeindegruppen aufgeteilt. Dadurch wurde einerseits die Verantwortung auf viele Schultern gelegt,

andererseits hoffte man, dass dann möglichst viele Gruppenmitglieder an dem Sonntag, an dem „ihre“ Gruppe den Kirchcafé-Dienst hatte, auch den Gottesdienst besuchen würden.

In den letzten Jahren zeigte sich aber zunehmend, dass sich nur noch fünf Gruppen an der Durchführung beteiligten, dass oft dieselben Personen für mehrere Gruppen im Einsatz waren, weil sich nur wenige Gruppenmitglieder beteiligten, und dass es Personen gibt, die zwar gerne mit

vorbereitet hätten, aber keiner Gruppe angehören.

Darum ist die Organisation des Kirchcafés ab März umgestellt und ein Kirchcafé-Team gebildet worden, in dem jeder und jede (der/die das möchte) mitmachen kann. Nach Absprache untereinander wird für die einzelnen Sonntage ein Dienstplan aufgestellt – also so, wie z. B. auch beim Lektorendienst.

Wenn auch Sie sich an der Durchführung des Kirchcafés beteiligen wollen, melden Sie sich bitte im Gemeindeamt.

Ansonsten: Seien Sie herzlich eingeladen zu Gesprächen, Kaffee und Tee im Gemeindehaus – jeweils im Anschluss an die Gottesdienste in der Jakobi-Kirche!

Reden, singen, beten und feiern

35. Evangelischer Kirchentag in Stuttgart

Am ersten Wochenende im Juni wird in Stuttgart wieder ein buntes Fest des Glaubens stattfinden. Über 100 000 Gäste, über 2 000 Veranstaltungen, über 50 000 Übernachtende in Privat- und Gemeinschaftsquartieren, fünf Tage diskutieren, singen, beten und feiern. Das alles ist Kirchentag.

Sowohl vom Kirchenkreis Tecklenburg als auch vom Kirchenkreis

Steinfurt/Coesfeld/Borken wird jeweils eine Gruppe zum Kirchentag fahren.

Wenn Sie vom Gruppenrabatt profitieren möchten oder eine Fahrgelegenheit suchen oder sich einfach zusammen vorbereiten und planen möchten, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro zu den Öffnungszeiten oder telefonisch unter 05971 50492.



Deutscher Evangelischer
Kirchentag Stuttgart
3. – 7. Juni 2015



damit wir klug werden

©heim 90.121

kirchentag.de

Frauentreff Mesum

Geselliges Miteinander bei Gesprächen über Gott und die Welt

Der Frauentreff Mesum ist ein Kreis für Frauen, die Lust und Freude daran haben, sich über Gott und die Welt auszutauschen und ein geselliges Miteinander zu pflegen. Den Geist der Ökumene leben wir, da sowohl evangelische als auch katholische Frauen zu unseren

Treffen herzlich willkommen sind. Wir freuen uns über jede, die kommt und neue Ideen mitbringt. Das Treffen findet in der Regel am dritten Donnerstag im Monat in der Samariter-Kirche statt.

Termine und Themen 2015:

16. April, 20:00 Uhr
Besichtigung Fleischerei Trindeitmar

21. Mai, 20:00 Uhr
Filzen mit Maibowle

18. Juni, 19:00 Uhr
Radtour

16. Juli, 20:00 Uhr
Cocktailabend

14. - 16. August
Ausflug

17. September, 20:00 Uhr
Spieleabend

15. Oktober, 20:00 Uhr
Herzkissen

19. November, 20:00 Uhr
Treffen mit der
Frauengruppe Jakobi

21. Dezember, 19:00 Uhr
Programmbesprechung mit
anschließender Weihnachtsfeier

Seniorentreff Jakobi

Programm im 2. Halbjahr 2015



Die Veranstaltungen finden – wenn nicht anders vermerkt – im Gemeindehaus statt!

April:

Mi., 1. April, 15:00 Uhr:
Bastelkreis

Do., 2. April, 15:00 Uhr:
Spielkreis und Herren-Skatrunde

Mi., 15. April, 15:00 Uhr:
Bastelkreis

Do., 16. April, 15:00 Uhr:
Vortrag über Hörakustik

Mi., 29. April, 15:00 Uhr:
Bastelkreis

Mai:

Do., 7. Mai, 15:00 Uhr:
Spielkreis und Herren-Skatrunde

Mi., 13. Mai, 15:00 Uhr:
Bastelkreis

Do., 21. Mai, 14:15 Uhr
(Abfahrt ab Jakobi-Kirche):
Besuch von Enkingsmühle (mit
anschließendem Kaffeetrinken);
Anmeldung im Gemeindeamt oder
bei Frau Kordts erforderlich!

Mi., 27. Mai, 15:00 Uhr:
Bastelkreis

ET ELEKTRO THAPE

Stark- und Schwachstrominstallation · Reparaturen · Planung

Samuel-Harfst-Konzert in Rheine

Musik mit Charakter am 26. April im Basilika-Forum



Nach dem ausverkauften Konzert im vergangenen Frühjahr kommt Samuel Harfst mit seiner Band ein zweites Mal nach Rheine.

Der deutsche Sänger und Liedermacher steht für handgemachte Musik mit Charakter. Wer Samuels Lieder hört, kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus: Aus dem Staunen über die leisen Töne, die ohne Umweg direkt ins Herz wandern, die Nähe schaffen, die berühren und aufwühlen. Über die schlichten und gleichzeitig kunstvoll-kreativen Texte, die mit Tiefgang und Wortgewandtheit beeindruckend und in denen so viel Wahrheit steckt.

In den letzten Jahren war Samuel Harfst unter anderem mit Samuel Koch, der seit einem Unfall in einer „Wetten, dass ...?“-Sendung querschnittsgelähmt ist, zu Konzertlesungen unterwegs. In diesem Zusammenhang war er häufig Gast in verschiedenen Talk-Shows.

Samuel Harfst wird auf Einladung der Pfarrei Sankt Antonius Rheine und der Evangelischen Landeskirchlichen Gemeinschaft Rheine mit seiner Band am Sonntag, 26. April, um 19 Uhr im Basilika-Forum spielen.

Karten sind im Vorverkauf im Pfarrbüro an der Basilika oder über www.samuelharfst.de erhältlich.

Bilder aus der Kirchenmusik

Kirchenchor, Gospelchor, Posaunenchor und Kinderchor



Konzertankündigungen

Orgel, Gospel und afrikanische Lieder in der Jakobi-Kirche

Orgelmusik am Karfreitag

Am Karfreitag findet um 19:00 Uhr ein Passionskonzert mit Orgelmusik in der Jakobi-Kirche statt.

Mit „Da Jesu an dem Kreuze stund“ von S. Scheidt und „Sei begrüßet Jesu gütig“ von J. S. Bach werden zwei große Choralbearbeitungen der Passionszeit erklingen.

Des Weiteren wird alte englische Orgelmusik und das meditative Werk „Pari Intervallo“ des estnischen Zeitgenossen Arvo Pärt zu Gehör gebracht. Es spielen Winfried und Lena Puschmann. Der Eintritt ist frei.

Konzert des Chores „Once again“

Am Sonntag, 19. April, um 17:00 Uhr findet in der Jakobi-Kirche ein Konzert des Pop- und Gospelchores „Once again“ aus Steinfurt statt. „Once again“ ist eine Chorgemeinschaft, die sich seit 1996 der Pop- und Gospelmusik verschrieben hat. Der vierstimmige Chor setzt sich aus 43 Mitgliedern aus dem Raum Steinfurt zusammen. Unter der Leitung von Winne Voget am Klavier können Sie temperamentvolle und besinnli-

che Momente erleben, die von Bass und Cajon unterstützt werden.

Durch das Konzert führt Heidi Feige, der Eintritt ist frei.

Konzert des afrikanischen Jugendchores Thlokomela aus Katutura (Namibia)

Am Freitag, 5. Juni, wird ein Konzert des Jugendchores Thlokomela in Rheine stattfinden.

Im Rahmen ihrer Deutschlandtournee werden die jungen Sänger- und Sängerinnen aus Namibia am Freitagabend um 19:30 Uhr in der Jakobi-Kirche auftreten. Authentisch an ihren afrikanischen Wurzeln orientiert wird der Chor Lieder und Tänze seiner Heimat darbieten.

Am Nachmittag des 5. Juni wird vor dem Konzert von 15:00 bis 18:00 Uhr noch ein Workshop im Gemeindehaus an der Münsterstraße angeboten, zu dem sich Interessierte gesondert anmelden können. Bitte achten Sie auf die Veröffentlichungen in Presse und Internet!

Von der Band HORIZONT

Danke, Anna! Danke, Tim!

Nach jahrelanger Mitwirkung als Querflötistin in der Band Horizont wird Anna Wehning die Band nach dem Abitur verlassen. Auch unser Schlagzeuger Tim Wehning wird nach eineinhalbjähriger Mitgliedschaft aus der Band austreten. Ich denke gerne an viele gemeinsame Gottesdienste, die Hochzeit und die Churchnight mit Euch zurück und möchte Euch auf diesem Wege danken!

Und jetzt: Schlagzeuger für Band gesucht! Wir - drei Sänger/innen, Gi-

tarrist, Flötistin, Pianistin im Alter zwischen 14 und 31 Jahren - suchen einen neuen Schlagzeuger für die Band Horizont!

Die Band ist offen für alle Interessierten; wir würden uns genauso über Bassisten, weitere Gitarrenspieler und weitere Melodie-Instrumente freuen.

Weitere Informationen bei Lena Puschmann, Tel. 05971 9602375, kantorin.puschmann@jakobi-rheine.de

Posaunenchor probt am Vormittag

Mitspielen erwünscht!

Da fängt der Tag schon gut an: Der Posaunenchor probt neuerdings am Montagvormittag von 10:30 bis 12:30 Uhr in der Jakobi-Kirche. Der Chor setzt sich aus Bläsern aus Rheine, Hörstel und Ibbenbüren zusammen und ist jederzeit offen für neue Bläser.

Falls Sie mal ein Blasinstrument gelernt haben und sich jetzt in der

nachberuflichen Phase neue Zeitfenster ergeben: Herzlich willkommen - Leihinstrumente sind vorhanden.

Weitere Informationen bei Lena Puschmann, Tel. 05971 9602375, kantorin.puschmann@jakobi-rheine.de

Kindergottesdienst

Jeden dritten Sonntag kindgerechte biblische Geschichte

Liebe Eltern,

herzliche Einladung zum Kindergottesdienst am dritten Sonntag jeden Monats!

Gemeinsam beginnen „Klein und Groß“ den Gottesdienst in der Kirche. Im Eingangsteil des Gottesdienstes verlassen die Kinder dann mit den Kindergottesdiensthelferinnen

die Kirche und gehen ins Gemeindehaus. Dort erleben die Kinder kindgerecht eine biblische Geschichte.

Kindergottesdienste eröffnen die Welt des Glaubens beziehungsweise begleiten in die Welt des Glaubens. Die Kinder feiern auf ihre Weise mit allen Sinnen mit „Herz und Mund, mit Händen und Füßen“.



Mit Feuereifer werden biblische Geschichten ausgemalt

Termine der Kindergottesdienste im 1. Halbjahr 2015, jeweils 10:00 Uhr in der Jakobi-Kirche:

Ostermontag, 6. April
Familiengottesdienst mit Taufen für alle Generationen

Sonntag, 12. April
Familiengottesdienst zum Abschluss der Kinderbibelwoche

Sonntag, 19. April
Sonntag, 17. Mai
Pfingstmontag, 25. Mai
Familiengottesdienst mit Taufen für alle Generationen

Sonntag, 21. Juni
Familiengottesdienst für alle Generationen mit anschließendem Grillen auf dem Kirchplatz

Kinderbibelwoche

Tierische Bibelgeschichten in den Osterferien

In der zweiten Woche der Osterferien sind alle Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren zur Kinderbibelwoche eingeladen, und zwar von Dienstag, den 7. April bis Freitag, den 10. April jeweils von 10 bis 16 Uhr in die Jakobi-Kirche, Münsterstraße 54.

In diesem Jahr freuen wir uns auf „Tierische Bibel-Geschichten“. Die Bibel steckt voller tierischer Geschichten - und das im doppelten Sinn. Sie berichten über Tiere, haben Tiere zum Gegenstand, vergleichen menschliches und tierisches Tun und sind oft einfach tierisch gut.

Während der Kinderbibelwoche lernen wir den 10-jährigen Daniel kennen. Er verbringt einen Ferientag im Zoo und trifft dort die Tierpflegerin Deborah. Schnell kommen sie ins Gespräch und Daniel stellt fest, was Deborah alles über die Tiere und auch über tierische Bibelgeschichten weiß. Für Daniel steht fest: „Die Sache wird spannend!“



Die Kinderbibelwoche endet mit einem Familiengottesdienst am Sonntag, dem 12. April um 10 Uhr in der Jakobi-Kirche. Dazu sind ganz besonders auch Eltern, Großeltern und Geschwister herzlich eingeladen.

Die Welt der Cowboys und Indianer

Spannende Aktionstage im Jugendzentrum

Taucht ein mit uns in die Welt der Cowboys und Indianer. Wenn ihr zwischen acht bis zwölf Jahre alt seid, könnt ihr mit uns phantasievollen Indianer- und Cowboyschmuck basteln, bunte Traumfänger fertigen, leckeres Stockbrot am Lagerfeuer backen – und natürlich auch ausgiebig spielen. Und noch vieles mehr werdet ihr mit dem Jugendzentrum Jakobi in der Aktionswoche erleben. Sie findet in der ersten Osterferienwoche von Montag, 30. März, bis Donnerstag, 2. April, statt.

Am 15. Mai, Freitag nach Christi Himmelfahrt, und am 5. Juni, Freitag nach Fronleichnam, wird unser Jugendzentrum für euch zwei Aktionstage durchführen: Auch hier wird euch ein großes Spiel- und Bastelprogramm geboten. Über zusätzliche Vorschläge für das Programm freuen wir uns.

In der Aktionswoche wie auch an den Aktionstagen betreut euch täglich von 9 Uhr bis 16 Uhr ein ehrenamtliches Mitarbeiterteam unter Leitung einer hauptamtlichen Mitarbeiterin.



Basteln macht ganz viel Spaß

Der Teilnahmepreis für die Aktionswoche beträgt 40 Euro, für einen Aktionstag 10 Euro. Der Teilnahmepreis ist bar bei uns zu bezahlen.

Täglich gibt es einen Mittagsimbiss sowie Obst und Getränke so viel ihr wollt.

Anmeldungen für die Aktionswoche und die Aktionstage sind ab sofort im Jugendzentrum unter Telefon 2524 zu den Öffnungszeiten möglich.

Weitere Informationen bekommt ihr unter www.jugendzentrum-jakobi.de



Gartenstr. 9, 48431 Rheine • 05971 2524 • info@jugendzentrum-jakobi.de • www.jugendzentrum-jakobi.de

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Café geöffnet	Café geöffnet	SaM-Café	Café geöffnet	Café geöffnet
15:00 - 20:00 Uhr	15:00 - 20:00 Uhr	16:00 - 19:00 Uhr	15:00 - 20:00 Uhr	15:00 - 20:00 Uhr
Für Kinder nur bis 18:00 Uhr	Für Kinder nur bis 18:00 Uhr		Für Kinder nur bis 18:00 Uhr	Für Kinder nur bis 18:00 Uhr
	17:30 – 19:30 Uhr	Für alle Schü- lerinnen und Schüler mit SaM- Ausbildung und diejenigen, die sich gerade ausbil- den lassen.	Immer 16:00 - 18:00 Uhr	15:00 – 16:30 Uhr
	Frischer Snack für wenig Geld		1. Donnerstag im Monat	Töpferkurs I für Kinder ab 8 J.
		- Keine reguläre Öffnungszeit -	Turniere	16:30 – 18:00 Uhr
			2. Donnerstag im Monat	Töpferkurs II für Kinder ab 8 J.
			Kochwerkstatt	
			3. Donnerstag im Monat	1. Freitag im Monat
			Kulturwerkstatt	ab 18:00 Uhr
			4. Donnerstag im Monat	Jugendkino
			Kreativwerkstatt	

Gilt nicht an Feiertagen und in den Schulferien

Informationen zu weiteren Angeboten und Sonderveranstaltungen auf der Homepage

Bei Billard, Kicker, Dart, Internet, Musik, Snacks und Getränken Menschen aus vielen Ländern und Kulturen kennenlernen, Freunde treffen, quatschen, kreativ werden ...

Lebensschritte

Durch die Taufe wurden in die Gemeinde aufgenommen



Aus Datenschutzgründen werden die Angaben über Taufen, Hochzeiten und Bestattungen nicht in die Online-Ausgabe unseres Gemeindebriefes übernommen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Den Bund der Ehe haben geschlossen



**In der Hoffnung auf die
Auferstehung wurden kirchlich bestattet**



*„Schneller, wie die Welle steigt und fällt,
treibt uns das Schicksal auf dem Meer des Lebens.“*

Karl Theodor Körner

HERMES

BESTATTUNGSHILFE

☎ 8 45 45

LÜTTMANN

BESTATTUNGSHILFE

☎ 7 12 98

Veranstaltungen in der Woche

In der Stadt...

Montag,

10:30 Uhr: Posaunenchor

20:00 Uhr: Kirchenchor

Lena Puschman, ☎ 05971 9602375

Dienstag,

19:00 Uhr: Bibelkreis (14-täg.)

Siegrid Poerschke, ☎ 05971 51874

19:00 Uhr: Frauenabendkreis

(14-täg.)

Ursula Matschke, ☎ 05971 51958

Mittwoch,

15:00 Uhr: Bastelkreis der Frauen

(14-täg.)

Hannelore Fiebach, ☎ 05971 53907

18:30 Uhr: Bandprobe Horizont
(jeden ersten und dritten Mittwoch
im Monat)

Lena Puschman, ☎ 05971 9602375

19:30 Uhr: Jakobi-Treff

„Kirche und Welt“

(jeden vierten Mittwoch im Monat)

Karl Wilms, ☎ 05971 15998

20:00 Uhr: Gospelchor

(jeden ersten und dritten Mittwoch
im Monat)

Lena Puschman, ☎ 05971 9602375

Donnerstag,

15:00 Uhr: Spielenachmittag

(jeden ersten Donnerstag im Monat)

Jutta Kordts, ☎ 05971 83852

15:00 Uhr: Seniorentreff (jeden drit-
ten Donnerstag im Monat)

Jutta Kordts, ☎ 05971 83852

19:00 Uhr: Männer-Kreis

(jeden vierten Donnerstag im Monat)

Klaus Kienle, ☎ 05971 8040774

Freitag,

14:30 Uhr Gruppe I (ab 5 Jahren)

15:15 Uhr Gruppe II (ab 8 Jahren)

Kinderchor im Familienzentrum

Jakobi, Lena Puschmann

...und in Mesum

Montag,

14:30 Uhr: Samariter-Kirche,
geselliges Miteinander (14-täg.)

Mittwoch,

14:30 Uhr: Frauenhilfe,

(in den geraden Kalenderwochen)

Leonore Lanze, ☎ 05975 8493

Donnerstag,

14:30 Uhr: Ökumenisches Donners-
tagscafé im katholischen Pfarrheim

Anneliese Hoffmann, ☎ 05975 1424

Frauentreffen nach Verabredung,

Annette Backenecker, ☎ 05975 7997

Gottesdienste

In der Stadt...

Sonntag,

10:00 Uhr: Gottesdienst Jakobi-Kirche, am ersten Sonntag im Monat mit Abendmahl, am vierten Sonntag im Monat mit Taufen, an jedem dritten Sonntag im Monat mit Kindergottesdienst

18:00 Uhr: Gottesdienst der Landeskirchlichen Gemeinschaft, Laugestraße

Freitag,

10:00 Uhr: Jakobi-Altenzentrum, am letzten Freitag im Monat findet der Gottesdienst in der Jakobi-Kirche statt. Dazu sind alle Senioren der Gemeinde eingeladen.

11:00 Uhr: Coldinne-Stift

Genauere Termine entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder erfragen Sie diese im Gemeindeamt, Tel. 05971 50492

...und in Mesum

Sonntag,

10:00 Uhr: Gottesdienst, Samariter-Kirche, am ersten Sonntag im Monat mit Taufen, am dritten Sonntag im Monat mit Abendmahl

Dienstag,

11:00 Uhr: Gottesdienst Mathias-Stift, an jedem ersten Dienstag im Monat

Gemeindebüro/Friedhofsverwaltung:

Münsterstr. 54, 48431 Rheine

☎ 05971 50492 und 50493, Fax 05971 50494

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Do. und Fr. 10:00 – 12:00 Uhr

Di. und Do. 15:30 – 17:30 Uhr

und nach Vereinbarung

E-Mail: gemeindeamt@jakobi-rheine.de

Während der
Schulferien
bleibt unser
Gemeindebüro
nachmittags
geschlossen.

Bankverbindung:

Stadtsparkasse Rheine

BLZ 403 500 05

Konto-Nr. 17 582

IBAN DE55 4035 0005 0000 0175 82

BIC WELADED1RHN

Titelbild: Altes Altarbild der Jakobi-Kirche

Impressum

Redaktionskreis: Jürgen Rick (V.i.S.d.P.), Hartmut Bigalke, Adelheid Bögge, Michael Dahme, Sonja van Dijk-Beckmann, Sonja Ostapczuk, Karl Wilms, Layout: Memtex - Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Jakobi, Rheine.

Auflage: 5 000 - Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen.

Gedruckt auf Umweltpapier, mit Umweltsiegel „Blauer Engel“ ausgezeichnet.

Für Anzeigen gilt Anzeigenpreisliste Nr. 14. Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes: 30. April 2015



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern

Palmsonntag, 29. März

Jakobi-Kirche, 10:00 Uhr:
Gottesdienst mit Abendmahl -
Feier der Goldenen Konfirmation

Samariter-Kirche, 10:00 Uhr:
Gottesdienst

Gründonnerstag, 2. April

Jakobi-Kirche, 19:00 Uhr:
Gottesdienst mit Abendmahl
Samariter-Kirche: Kein Gottesdienst!

Karfreitag, 3. April

Jakobi-Kirche, 10:00 Uhr:
Gottesdienst mit Abendmahl

Samariter-Kirche, 10:00 Uhr:
Gottesdienst mit Abendmahl

Jakobi-Kirche, 15:30 Uhr:
Gottesdienst des Jakobi-Altzent-
rums mit Abendmahl

Coldinne-Stift, 16:45 Uhr:
Gottesdienst mit Abendmahl

Ostersonntag, 5. April

Johannes-Kirche (Sternstraße), 06:00
Uhr: Osternacht-Gottesdienst mit
Abendmahl

Jakobi-Kirche, 10:00 Uhr:
Gottesdienst mit Abendmahl (unter
Mitwirkung des Kirchenchores)

Samariter-Kirche: 10:00 Uhr:
Gottesdienst mit Abendmahl

Ostermontag, 6. April

Jakobi-Kirche, 10:00 Uhr:
Tauf-/Familiengottesdienst

Samariter-Kirche: kein Gottesdienst!

Sonntag nach Ostern, 12. April

Jakobi-Kirche, 10:00 Uhr:
Familiengottesdienst zum Abschluss
der Kinderbibelwoche

Samariter-Kirche: 10:00 Uhr:
Gottesdienst

Sorgen kann man teilen.

TelefonSeelsorge

Anonym, kompetent, rund um die Uhr - am Telefon und im Internet.

0800/111 0111 • 0800/111 0222

www.telefonseelsorge.de

Die Deutsche Telekom ist Partner der TelefonSeelsorge.
Ihr Anruf ist kostenfrei.



TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.